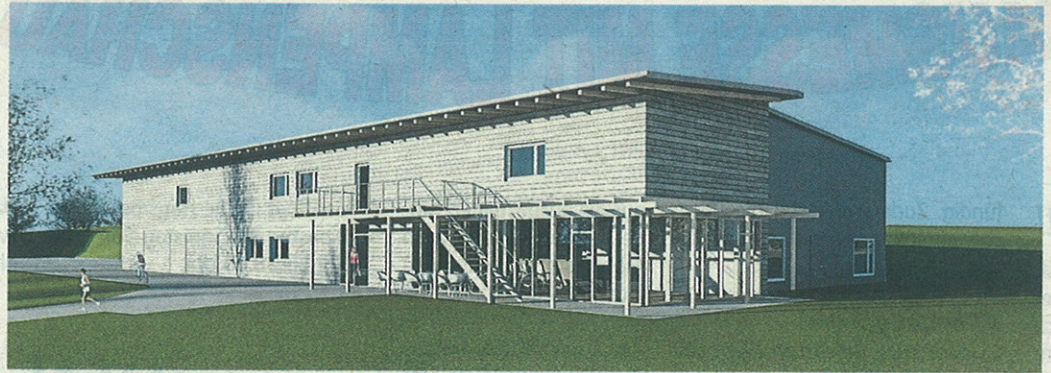


## Der Sportheimbau kann beginnen

Mit dem Neubau eines Sport- und Vereinsheims kann es nun endlich weitergehen. Diese guten Nachrichten verkündete WSV Vorstand Sepp Axenböck bei der Jahresversammlung den Vereinsmitgliedern. Der Spatenstich soll noch im November erfolgen.

**WSV Glonn** – Bereits im Juli unterzeichneten Bürgermeister Martin Esterl und Josef Axenböck die Urkunde für die Überlassung des Grundstückes an der Haslacher Straße. Die Grundstücksübertragung ist Teil eines Zuwendungspaketes von insgesamt 250.000 Euro, mit dem die Marktgemeinde Glonn das neue Sportprojekt unterstützt. „In wunderbarer Lage im Glonnal mit Blick zum Wendelstein soll ein modernes Trainings- und Fitnesszentrum entstehen, das den mittlerweile über 1.700 Vereinsmitgliedern ein breites Spektrum an Übungsmöglichkeiten und Freizeitsport ermöglicht“, so Bürgermeister Martin Esterl.

Die Ausschreibungen für die Erdarbeiten und die Bodenplatte erfolgten bereits. „Es wurden vor allem regionale Firmen angeschrieben“, so Axenböck. Vier Firmen haben im Vorfeld Interesse bekundet. Die



Die Ansicht der neuen Sportheims von Südwesten.

Foto: Architekt Garbe

Lage am Baumarkt sei jedoch sehr angespannt, deshalb hofft Axenböck, dass sich das nicht zu sehr auf den Preis niederschlägt. Die Mitarbeiter des Bauhofs klären zur Zeit den Leitungsbau, der vom Bauhof selber erledigt wird. Bis Ende Oktober/Anfang November soll der Erdaushub bis Frosttiefe und die Aufschüttung mit Kies erfolgen. Im Frühjahr kann dann mit den Pflasterarbeiten begonnen werden. Der Spaten-

stich für das moderne Trainings- und Fitnesszentrum soll noch im November erfolgen. Zu Verzögerungen beim Sportheimbau kam es wegen verschiedener Auflagen und Nachbesserungen beim Bebauungsplan und beim Brandschutz. Dadurch erhöhten sich die Kosten für das Sportzentrum von ursprünglich 900.000 Euro auf 1,5 Millionen Euro. Deswegen hofft Axenböck noch auf viele Spendengelder und

Sponsoren. „Derzeit sind nur 9.000 Euro auf dem Spendenkonto“, so Axenböck. Er verstehe aber, dass das zaghafte laufe, denn die Spender und Sponsoren wollen ja Gewissheit haben, dass aus dem Projekt auch etwas wird. Inzwischen hat der Vorstand ein „Bau-Team“ gebildet, denn die übrige Vereinsarbeit mit den 1.600 Mitgliedern läuft ja parallel. Axenböck: „Wir sind jedenfalls froh, dass es weitergeht“. chg